

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Preisprochelle  
Rz. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 245.

Freitag, 20. October 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa ... oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 60 Pfg. Kaugelb-Kassa für die Nummer des Ausgabejahres bis Vormittag 9 Uhr offen Gemalt.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Fol. 346 des Handelsregisters für seinen Bezirk die am 1. October 1899 errichtete offene Handelsgesellschaft in Firma

**Koch & Risse**  
in Zeithain

und als deren Inhaber die Herren  
**Kaufmann Carl August Koch**  
und  
**Landwirth Robert Franz Risse,**  
Beide in Zeithain

eingetragen.

Riesa, den 17. October 1899.

**Königliches Amtsgericht.**  
Geldner.

Breim.

Im Versteigerunglokale des Königl. Amtsgerichtes hier sollen

**Wittwoch, den 25. October 1899,**

**Vorm. 10 Uhr**

1 Faß Jamaica-Rum, 1 phot. Handapparat und 1 gelbes Schreibpult gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, den 18. October 1899.

**Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger.**  
Eck. Eibam.

## Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der in Riesa und Göhlis wohnenden Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen und Geschworenen berufen werden können, wird in der hiesigen Rathsexpedition eine Woche lang und zwar vom 23. October dieses Jahres an gerechnet, zur Einsicht der Betheiligten ausgelegt werden.

Einsprüche gegen diese Urliste sind während dieser einwöchigen Frist bei dem unterzeichneten Stadtrath schriftlich oder zu Protocoll anzubringen.

Im Uebrigen wird auf die in der Beilage A zusammengestellten Gesetzesbestimmungen verwiesen.

Riesa, am 19. October 1899.

**Der Rath der Stadt**  
Voeters.

**Beilage A.**

**Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Januar 1877.**

§ 31. Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 32. Unfähig zu dem Amte eines Schöffen sind:

1. Personen, welche die Befähigung infolge strafgerichtlicher Verurtheilung verloren haben.

2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann.
3. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

§ 33. Zu dem Amte eines Schöffen sollen nicht berufen werden:

1. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste das dreißigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
2. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste den Wohnsitz in der Gemeinde noch nicht 2 volle Jahre haben.
3. Personen, welche für sich und ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen, oder in den 3 letzten Jahren, von Aufstellung der Urliste zurückgerechnet, empfangen haben.
4. Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind.
5. Dienstboten.

§ 34. Zu dem Amte eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:

1. Minister,
2. Mitglieder der Senate der freien Hansestädte,
3. Reichsbeamte, welche jederzeit einseitig in den Ruhestand versetzt werden können,
4. Staatsbeamte, welche auf Grund der Landesgesetze jederzeit einseitig in den Ruhestand versetzt werden können,
5. richterliche Beamte und Beamte der Staatsanwaltschaft,
6. gerichtliche und polizeiliche Vollstreckungsbeamte,
7. Religionslehrer,
8. Volksschullehrer,
9. dem aktiven Heere oder der activen Marine angehörende Militärpersonen.

Die Landesgesetze können außer den vorbezeichneten Beamten höhere Verwaltungsbeamte bezeichnen, welche zu dem Amte eines Schöffen nicht berufen werden sollen.

§ 34. Das Amt eines Geschworenen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 35. Die Urliste für die Auswahl der Schöffen dient zugleich als Urliste für die Auswahl der Geschworenen.

Die Vorschriften der § 32 bis 35 über die Berufung zum Schöffenamte finden auch auf das Geschworenenamte Anwendung.

## Gesetz.

**die Bestimmung zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 enthaltend, vom 1. März 1879.**

§ 24. Zu dem Amte eines Schöffen und Geschworenen sollen nicht berufen werden:

1. Die Abtheilungsvorstände und vortragende Räte in den Ministerien,
2. der Präsident des Landesconsistoriums,
3. der Generaldirektor der Staatsbahnen,
4. die Kreis- und Amtshauptleute,
5. die Vorstände der Sicherheitspolizeibehörden der Städte, welche von der Zuständigkeit der Amtshauptmannschaften ausgenommen sind.

## Deriliches und Sächsisches.

Riesa, 20. October 1899.

Zur Feier der Vermählung der Garnison Riesa fand bekanntlich am Mittwoch Abend in der „Erbterrasse“ ein von den städtischen Kollegien veranstaltetes gütlichbesuchtes Festmahl statt. Weiter ist zufolge Beschlusses unserer städtischen Kollegien den Mannschaften und Unteroffizieren unserer neuen Garnison, den Pionieren, ein Douceur verabreicht worden und zwar den Mannschaften pro Person je 75 Pfg. und den Unteroffizieren je 1 Mark.

Am 12. Dezember 1897 wurde der Alesschiffer Zieger aus Ködterau bei Gelegenheit der öffentlichen Tanzmusik im Gasthause zu Woberßen von dem Steinmetz Franz Joseph Pelz durch zwei Stiche am Kopf verletzt. Der 21 Jahr alte, aus Leitmeritz gebürtige und schon wegen Körperverletzung vorbestrafte Messerheld war ohne jeden Anlaß zu der That verwickelt und es erwies sich daher seine Behauptung, er habe in Nothwehr gehandelt, als eine dreiste leere Ausflucht. Zieger wurde von Herrn Dr. v. Hopfgarten in Riesa ärztlich behandelt und war einige Zeit arbeitsunfähig. Pelz der süchtig geworden war und dessen Verhaftung erst am 19. September d. J. in Chemnitz erfolgte, wurde heute vom Kgl. Landgericht Dresden zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt, wovon 2 Wochen durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten.

Im Freiburger Anzeiger lesen wir: „Daß die Verschleppung der Maul- und Klauenseuche durch Ratten möglich ist, wurde von Seiten der Landwirthe wiederholt behauptet und auch wir haben aus Anlaß des Ausbruchs der Seuche in Niederböhmen dieser Vermuthung Ausdruck gegeben. An dem Nachweis, daß eine Ratte an dieser Seuche erkrankt war, fehlte es aber bislang. Nach einer Mittheilung in der „D. Thierärzt. Wochenschr.“ ist dieser Nachweis nunmehr als erwacht anzusehen. Auf demselben Gehöft, wo die Seuche an der Ratte festgestellt wurde,

nahm man sie auch an den Beinen der Fühler wahr. Die Erkrankung der Ratte an typischer Maul- und Klauenseuche entbehrt nicht des veterinär-polizeilichen Interesses. Es ist bekannt, daß dieses Hausthier sehr häufig zu den Stallinsekten gehört; sie schlafen auf dem Heu, treiben sich auf den Futterböden umher und halten sich während der Weilzeit mit Vorliebe im Stalle zwischen den Kühen auf, um Milch zu naschen. Hat nun die Milch der seuchelranken Rätte einen schlechten Geschmack, so wandert die Ratte in einen benachbarten Stall und inficirt, wenn sie selbst an der Aphthenseuche erkrankt ist, einen weiteren Bestand. Viele Fälle der Seuchenverschleppung, die manchmal unerklärlich sind und bei welchen früher sogar die Luft als Vermittler des Contagiums angesprochen wurde, finden ihre Aufklärung durch die Erkrankung der herumstreifenden Ratten.“

Mehr als 50,000 Reclamationen gegen die Einköpfung zur staatlichen Einkommensteuer sind in den letzten sechs Jahren im Königreich Sachsen im Durchschnitt jährlich vorgekommen, ein Beweis daß doch recht viel überschätzt wird. Der Umstand, daß die meisten Gemelden, die die Einkommensteuer eingeführt haben, diese im Anschluß an die staatliche Steuererschöpfung erheben, so daß sich ein bei dieser vorgekommener Fehler oder Mißgriff doppelt und dreifach fühlbar macht, zumal die Steuerhöhe der Gemeinden vielfach höher sind als die des Staates — dieser Umstand hat zweifellos dazu beigetragen, daß die Steuerzahler der richtigen Einköpfung eine immer größere Aufmerksamkeit zuwenden; zu einer Sucht, zu reclamiren, also zu einem leichtfertigen Reclamiren hat dies aber nicht geführt, denn sonst würde nicht, wie die Statistik zeigt, die Zahl der abgewiesenen Reclamationen fast stetig herabgegangen sein.

Das Königreich Sachsen hat die dichteste Turnbevölkerung in Europa! Nach der neuesten, im 2. Jahrbuch der europäischen Turnverbände erfolgten Zusammenstellung kommt immer 1 Turnvereinsmitglied in der Schweiz auf 87 Einwohner, in Deutsch-

land auf 90, in Böhmen (tschechischer Turnerbund) auf 193, in Dänemark auf 250, in Norwegen auf 290, in Belgien auf 488, in Holland auf 550, in Frankreich auf 583, in Italien auf 2336, in Schweden auf 2481, in Ungarn auf 3385 Einwohner. In unserem kleinen turnbetriebenen Sachsen mit seinen 983 Turnvereinen und 113937 Mitgliedern ist schon unter 33 Einwohnern ein Turnvereinsmitglied, sodaß wir unter allen Kreisen der deutschen Turnerschaft und der europäischen Turnverbände die dichteste Turnbevölkerung haben.

Auf den Arbeitsplätzen des Steinweggewerbes regen sich nun allwärts wieder die Hände, da der Streik überall (Dresden, Berlin, Buzlau u.) beigelegt und eine vollständige Einigung erzielt worden ist. Außer einigen anderen Abmachungen gilt bis zum Frühjahr 1902 der bisher bestandene Tarif, so daß wohl bis dahin der Friede gesichert sein dürfte.

Die neuen Postmarken für größere Beträge, welche am 1. Januar 1900 zur Ausgabe kommen sollen, werden in besonders künstlerischer Ausstattung zur Ausführung gebracht. Die Reichspostverwaltung hat zu diesem Zwecke vorübergehend eine hervorragende künstlerische Kraft aus England gewinnen müssen, weil unseren einheimischen Künstlern die Erfahrung gerade in Arbeiten der hier in Rede stehenden Art mangelte.

Der von der Königl. Commission für das Veterinärwesen herausgegebene Bericht über das Veterinärwesen im Königreich Sachsen für das Jahr 1898 ist soeben erschienen. Der sorgfältig bearbeitete, zahlreiche statistische Nachweise enthaltende Bericht umfaßt 207 Seiten. Der Gesundheitszustand der Hausthiere war im ersten Halbjahre 1898 vorwiegend günstig. Allerdings, so heißt es in den Berichten der Bezirkstierärzte, machte sich in den Wintermonaten der Einfluß des im Vorjahre schlecht eingebrachten Futters geltend, namentlich in den gebirgigen



trafionen zu veranstalten. Angekommene Massen wurden von der Polizei zerstreut.

**Wien.** Die hiesigen Blätter kritisieren scharf die Erklärung des Ministerpräsidenten Grafen Kalchauer, die Abreise des Kaiserpräsidenten Grafen Kalchauer, die Abreise des Kaiserpräsidenten Grafen Kalchauer...

**Wien.** In der Samoafrage wird der „N. Z. Presse“ von unrichtiger Seite mitgeteilt, daß die amerikanische Regierung keinerlei Einwendungen gegen die Abtretung Samoas an Deutschland erheben dürfte...

**Wien.** Der frühere Militärattaché bei der österreichisch-ungarischen Botschaft in Paris, Oberst Schneider, ist gestorben.

**Budapest.** In die Marcus-Grube im Nejschpaer Kohlenrevier ist Wasser eingedrungen. Sechs Bergleute kamen um, ebenso ein Oberingenieur, der den Bergleuten zu Hülfe kommen wollte.

**Toledo.** In Quero sind 230 Fälle einer verächtlichen Krankheit vorgekommen. Bis jetzt ist Niemand gestorben.

**Zum Krieg zwischen England und Transvaal.**

**London.** „Daily Telegraph“ meldet aus Kapstadt, daß die Buren Bryburg besetzt haben. Bevor der Sturm begann, wurden die Frauen und Kinder aufgefordert, die Stadt zu verlassen...

**London.** Nach Berichten aus Ladysmith fahren die Buren mit ihren Operationen fort. Die Freistaaten beabsichtigen, die Bohe von Colenso zu zerstören, um Ladysmith und Dundee zu isolieren, und die Bahn zwischen Dundee und Ladysmith bei Beffelsnek zu besetzen...

**London.** Das Kriegsamt veröffentlicht heute früh eine Acte. Es liegt keine wichtige Nachricht aus Natal vor. Unsere Cavallerie bewegt sich zwischen Ladysmith und Mlencoe. Auf der Ostseite ist die Eisenbahnverbindung zwischen Mafeking und Kimberley abgeschnitten...

die Buren zurückgeschlagen wurden. Bei Mafeking haben am vergangenen Freitag und Sonntag ebenfalls keine Gefechte stattgefunden, eine große Anzahl Buren befindet sich am Drangefluß. Die Eisenbahnverbindung zwischen Transvaal und dem Drangefluß ist unterbrochen. Die Flüchtlinge haben Weisung erhalten, sich nach der Delagoabaai zurückzuziehen.

**London.** Der Kriegsminister erhielt folgendes Telegramm von dem Kriegskommandanten aus Kapstadt: Eine Meldung aus Kimberley vom 17. d. Mts., 10 Uhr Abends, besagt: Alles wohl, Kimberley nicht angegriffen. Die Brücken bei Robderriver, Kourteens-Strams und Bryburg sind zerstört. Die Buren haben den Drangefluß noch nicht überschritten.

**London.** Unterhaus. Im Verlaufe der gestrigen Sitzung des Unterhauses stellte Seton Karr die Frage, wie sich die Regierung gegen die irischen Mitglieder des Hauses zu verhalten gedenke...

**London.** „Daily Mail“ meldet aus Pietermaritzburg: Ein amtlicher Bericht über die Kämpfe am 18. d. Mts. besagt: Die Vorposten der Freiwilligen von Natal hätten das Vorwachen des Feindes von Actonhoms nach Westers mit Tapferkeit und Standhaftigkeit aufgehalten, aber bei Anbruch der Nacht den Befehl erhalten, nach Ladysmith zurückzukehren...

**London.** Dem Reuterschen Bureau wird aus Ladysmith vom 18. Oktober gemeldet, daß bei Westers am Abend dieses Tages Natal-Karabiniers im Gefecht kamen, nachdem sie bei den Kämpfen am Nachmittag sechs Verwundete gefasst hatten.

**London.** Die „Morningpost“ veröffentlicht in einer zweiten Ausgabe ein Telegramm aus Ladysmith, in dem es heißt, daß in dem zwischen Ladysmith und Dundee wegenommenen Eisenbahnzug sich ein britischer Offizier und mehrere Kriegskorrespondenten befinden, die sämtlich zu Gefangenen gemacht wurden. Der Zug war in der Nähe von Glandslangte, 15 Meilen von Ladysmith, wegenommen worden.

**London.** Das Unterhaus lehnte, nachdem Morley und Courtey die Politik der Regierung angegriffen und Balfour dieselbe verteidigt hatte, den Antrag Stanhope auf Mißbilligung der Regierungspolitik, die zum Kriege mit den südafrikanischen

Republiken geführt hat, mit 363 gegen 186 Stimmen ab und nahm sodann die Adresse an.

**London.** Wie die „Daily News“ aus Kapstadt vom 18. d. Mts. meldet, ist dort das Gericht verdrängt, daß während die Buren Mafeking angriffen, die zur Verteidigung der Stadt innerhalb derselben gelegten Melinitminen explodierten. 1500 Buren sollen hierbei das Leben eingebüßt haben...

**Kapstadt.** Wie zuverlässig gemeldet wird, haben die Buren die Brücke bei Fourteen Streams, zwischen Kimberley und Bryburg und ferner die Brücken über den Robderriver, südlich von Kimberley, in die Luft gesprengt.

**Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.**  
Gültig vom 2. Oktober 18 mit 1. November 1899.

Ab	Nürnberg	Regensburg	Bayreuth	Wiesbaden	Hannover	Hamburg	Altona	St. Pauli	St. Nikolai
ab	7,15	10,55	1,30	4,15	5,50+	7,50	11,30	2,5	4,50
ab	5,5+	7,15	10,55	1,30	4,15	5,50+	7,50	11,30	2,5
ab	7,15	10,55	1,30	4,15	5,50+	7,50	11,30	2,5	4,50
ab	7,15	10,55	1,30	4,15	5,50+	7,50	11,30	2,5	4,50
ab	7,15	10,55	1,30	4,15	5,50+	7,50	11,30	2,5	4,50

**Königl. Proviantamt**  
Bismarckstrasse 6 I, Geschäftszeit: April bis September 7-12 und 2-6 Uhr, October bis März 8-12 und 2-6 Uhr.

Die berechneten Leser werden in ihrem eigenen Interesse auf die heutige Extrablätter der durch zahlreiche Goldene und Silberne Medaillen, Ehrendiplome u. ausgezeichneten Firma Betelei Weberei, Jansen & Co. Döbenburg i. Gr. ganz besonders aufmerksam gemacht.

**Dresdner Börsenbericht des Meiser Tageblattes vom 20. October 1899.**

Deutsche Fonds.			Rus. Anleihe.			Oester. Anleihe.			Russ. Anleihe.			Rus. Anleihe.			Rus. Anleihe.		
Nennw.	Kurs	1/2	Nennw.	Kurs	1/2	Nennw.	Kurs	1/2	Nennw.	Kurs	1/2	Nennw.	Kurs	1/2	Nennw.	Kurs	1/2
100 Tfl.	98,80	3/4	100 Tfl.	98,80	3/4	100 Tfl.	98,80	3/4	100 Tfl.	98,80	3/4	100 Tfl.	98,80	3/4	100 Tfl.	98,80	3/4
500 Tfl.	97,80	3/4	100 Tfl.	97,80	3/4	100 Tfl.	97,80	3/4	100 Tfl.	97,80	3/4	100 Tfl.	97,80	3/4	100 Tfl.	97,80	3/4
100 Tfl.	97,80	3/4	100 Tfl.	97,80	3/4	100 Tfl.	97,80	3/4	100 Tfl.	97,80	3/4	100 Tfl.	97,80	3/4	100 Tfl.	97,80	3/4

**Creditanstalt für Industrie und Handel** Meisa, Kaiser-Wilhelmplatz 11.  
Telephon-Nr. 65  
Reservofond 5 Millionen Mark.

Annahme von Baarreinen gegen Depostensbuch zur Verzinsung.  
Auf Baarreinen vergütet mit je nach Kündigungsterm 2-4%.  
Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohproducte.  
Bausparkasse des Ersparungsvereins Meisa.

**Bettinerstraße 11**  
Ein freundliche Schlafstellen frei in Meisa.  
Ein sauberes Mädchen od. Frau als Aufwartung für einige Stunden Vormitt., sofort od. 1. Nov. gesucht.  
Ein junger Mensch, welcher Lust hat, zu werden, findet gute Lehrstelle bei Paul Raden, Hauptstr. 23.

**Ein Lehrling**  
mit guter Schulbildung wird für bald verlangt. Albert Troschowitz Meisa.

# Gebr. Riedel, Riesa,

## Manufactur-, Tuch- und Modewarenhandlung,

empfehlen für die Winter-Saison ihr auf das reichste assortirte Lager und zwar:

### Damenkleiderstoffe

in großartiger, gediegener Auswahl in allen Qualitäten,  
per Mtr. von 70 Pfg. bis zu 5 Mk.  
Bama und Halbama, das schönste, was die Saison gebracht, per Mtr. von 90 Pfg. bis zu 3,25 Mk.  
Reinwollene und halbwoollene Flanelle, schöne Streifen und Jacquardmuster.  
Halbwoollene Rodzeuge in vielen Mustern.  
Bedruckte Barthe zu Kleidern, Blousen und Röden, ca. 80 verschiedene Muster am Lager, Meter von 40 Pfg. an.  
Hembdbarthe, weiß und bunt, vom billigsten bis zum besten am Lager.  
Bettzeuge und Inletts,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  breit, großartiges Sortiment.  
Reinleinen und Halbleinen in allen Breiten und Stärken, gebleicht und roh.  
Achttücher und Servietten, große Auswahl in allen gangbaren Größen.  
Handtücher, weiß und bunt, Stück von 32 Pfg. an.  
Waschtücher, Stück von 17 Pfg. an.

### Damen- und Kinder-Confection:

Jackets in hundertfacher Auswahl, von 4 Mk. an.  
Kragen, großartige Neuheiten in Krümmer, Tuch, Plüsch und Fantasiegewebe, von 2,50 Mk. bis 40 Mk.  
Kadmäntel in vielen gediegenen Façons.  
Kindermäntel und Jackets in allen Größen, Ausführungen und Preislagen.  
Capotten und Kopfhawls in großer Auswahl.  
Fertige Moirée, Velour-, Seiden-, Tuch- und Barthe, große Sortimente extraweite am Lager.  
Corsetts in vielen Façons und Farben, alle Weiten am Lager.  
Tischdecken, Commobendecken und Nähtischdecken, aparte Neuheiten in Plüsch, Wolle und Fantasiegewebe.  
Gummi-Tischdecken, verschiedene Größen.  
Möbel- und Portièrenstoffe in Wolle und Baumwolle, viele Qualitäten.  
Gardinen, Stores und Bitragen, alles in reichster Auswahl.  
Läuferstoffe.

### Für Herren und Knaben:

Anzugstoffe, Paletotstoffe, Hosentstoffe, Sobentstoffe, in allen der Neuzeit entsprechenden Qualitäten und Mustern, vom billigsten bis zum besten am Lager.  
Herrencachenez in Seide und Wolle.  
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisets, Schlipse und Cravatten, reizende Neuheiten.  
Taschentücher, rein Leinen und baumwollene, weiß, weiß mit bunter Kante und bunte für Damen, Herren und Kinder.  
Hosenträger.  
Vorteilhafte Einkaufsquelle für Schneider und Schneiderinnen in sämtlichen Futterartikeln und Besätzen.  
Militaireffecten.  
Teppiche, schöne Zeichnungen und viele Größen am Lager.

Billige, aber feste Preise.

Ältestes und größtes Geschäft am Platze.

NB. Unser Geschäft ist während des Jahrmaktsontages von Vormittag 11 bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Für mein Baarenhaus suche eine  
**Verkäuferin**  
um baldigen Eintritt bei hohem Gehalt.  
Station, Wohnung und Wäsche im Hause.  
Ed. Weisig's Wwe.,  
Großenhain.

Lehrling.  
Sucht gute Lehrstelle bei  
Otto Rebert, Holzblödhauer  
Bismarckstraße 48.

Junges Mann als  
**Arbeiter**,  
welcher auch mit Pferden umzugehen  
erfreht, wird per sofort gesucht. Wo?  
u. erfragen in der Exp. d. Bl.

Zwei verheiratete  
**Pferdeanspanner**  
suchen zu Neujahr lohnende und dauernde  
Stellung auf  
Wortverf. Streumen bei Wälsch.  
Bausburche, 13-14 Jahr, sofort  
Niederlag. 14.

1 **Schneidergehülfe**  
Sucht Hofmann, Kasanienstr. 14.

Wer schnell u. billigst Stellung  
suchen will, der verlange per Postkarte die  
Deutsche Vakanzon-Post, Eßlingen.  
5-15 Mk. täglich sind leicht ohne  
Risiko zu verdienen d. Vertik. m. Thür-  
schloß, Kautschukstempel u. Katalog  
gratis. Th. Müller, Paderborn.

Noch einige  
**Baustellen**  
in Sobersfen sind zu verkaufen.  
Näheres bei G. Wagner.  
Ein wenig gebrauchter großer  
Fleischspiegel ist billig zu verkaufen.  
Kasanienstraße 25.

**Auktion.**  
Nächsten Sonntag, als den 22.  
sollen vorzugsweise eine Partie ver-  
schiedener Haus- und Wirtschaftstü-  
cken veräußernd um 1 Uhr Mit-  
tags beim Unterzeichneten verkauft  
werden.  
Langenberg, den 18. Oct. 1899.  
Wilh. Rodisch.

### 1 Tafelwagen

mit Federn zum ein- u. zweispännig  
fahren, 30 Ctr. Tragkraft, d. d. ein  
Nachtwagen bis zu 50 Ctr. Tragkraft  
sind preiswert zu verkaufen. Hofen-  
mühle Postwitz b. Halle. Stelle Weisig.  
Gebrauchte Bettstellen Nr. 4, 50,  
sowie schöne, neue, neue Bettstellen  
Nr. 8, 50. Kasanienstraße 25.

### Cacao,

garantirt rein, à Pfund 140, 180,  
200, 220.  
Vanille Bruch, Schokolade  
à Pfd. 80 und 90 Pfg.  
**Ernst Schäfer.**

Hochfeine weiße fette  
**Gänse,**  
starke Hasen,  
im Fell, gefeilt und gepickt, empfiehlt  
billigst

**Clemens Bürger,**  
Niesner Geflügelmaschinenbau  
und Wildhandlung.

Pa. **Crownfullbrand-**  
**Seringe,**  
à Schuß Nr. 4, 80.

ff. **neue Sardinen**  
in Salz 18 Pfg., marinirt à Pfd. 26,  
bei 5 Pfd. 22 Pfg.  
**Ernst Schäfer.**

**Geräucherte Seringe,**  
vorzüglicher Güte, täglich frisch, sowie  
**marinirte Seringe**  
empfiehlt zu soliden Preisen  
Paul Holz.

**Achtung!**  
Pöfelfleisch und Rauchfleisch in  
jedem Stück, zart und mit Pöfel-  
knochen. Jeden Dienstag frische  
Sammelfische und Zungen, sowie  
Wurstfett, Preis 1 Pfd. 40 Pfg.,  
bei 5 Pfund 35 Pfg., empfiehlt  
**Franz Kühne,**  
Ecke der Kasanien- und Poststraße.

### Gasthof Glaubitz.

Nächsten Sonntag  
große Amerikanische Lustschauel-Veranstaltung.  
Es ladet ergebenst ein der Besitzer.

### Albert Tropelow Nachf., Nies, Hauptstraße 39,

empfiehlt:  
Damenhüte, nur moderne Formen und Farben, Stück von 85 Pfg.,  
Damenhüte, garnirt mit, Sportgarnitur St. von Nr. 1, 45,  
Damenhüte in Seiden-Perl- und Bandgarnitur u. Tuchrand, Stück  
Nr. 1, 85.  
Knaben- und Mädchenhüten, runde und achteckige Formen in Tuch,  
Filz, Plüsch und Krümmer mit Pompon, Stück von 48 Pfg.,  
Mädchen-Hauben in Seide, Plüsch, Filz und gestrickt von 45 Pfg.,  
Schleifen, Hülsen, Voas, Perlsachen, Federn und sämtliche  
zum Fuß gehörigen Artikel.  
In großer Auswahl sind ferner zu haben:  
Chawls und Tücher in Wolle und Seide,  
Handschuhe, Strümpfe und Socken, Corsets, gestrickte Leibchen  
zu bekannt billigen Preisen.  
Ich bitte um Besuch meiner Putzausstellung.  
Meine Geschäftsräume habe bedeutend vergrößert.

### Todes-Anzeige.

Am Donnerstag Nachmittag 3 Uhr verschied plötzlich und  
unerwartet sanft und ruhig im 71. Lebensjahre mein lieber  
Vater, unser guter Vater, Bruder, Groß- und Schwiegervater,  
der Gutsauszügler

### Friedrich August Kauer.

Dies zeigen tiefbetrübt an  
die trauernden Hinterlassenen.  
Rührgitz, den 20. October 1899.  
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr statt.

**Brauerei Röderau. Bier!** Sonnabend Abend und  
Sonntag früh wird in  
Sonnabend Abend wird Jungbier gefüllt, der Bergbrauerei Braambler gefüllt.

### Saure Gurken

In großen und kleinen Posten liefert  
für Wiederverkäufer bei billigsten Preisen  
frei ins Haus Julius Haupt, Poppitz.  
**Schöne große Äpfel,**  
große und kleine Reinnetten, hochfeine  
Baare, zu verkaufen  
Moritz Siegel, Bismarckstr. Nr. 21.  
Frischer Wurst wieder eingetroffen  
Felix Weidenbach.

### Gasthof Sanitz.

Sonntag den 22. Okt. öffentliche  
Ballmusik. Dagegen leidet freundlichst  
ein Otto Fischel.

### Gasthof Stößitz.

Sonntag, den 22. Okt. ladet zum  
Kirchweihfest und Karbeseyer Ball-  
musik ergebenst ein R. Rosky.

### Gasthof z. gold. Löwen.

Sonnabend Schlachtfest.  
Ergebenst E. Kausch.

### Boeten-Restaurant.

Morgen Sonnabend zum Weh-  
markt Schweinschlachten, früh 8 Uhr  
W.-Pfeisch, später frische Wurst und  
Golkertschinken. S. Wa. teuschläger.

### Hotel Stadt Dresden.

Morgen Sonnabend Schlachtfest.  
Franz Kubner.

### Kirchenchor.

Sonnabend  $\frac{1}{6}$  Uhr Übung im  
Confiandbrnnaale des Pfarrhauses.

### Theater im Gasthof zu Mergendorf.

Sonnabend Judith, ob. die Ver-  
legerung Debilias. Sonntag Abends  
8 Uhr Der Doppelgänger.  
Nachmittag 3 Uhr Vorstellung für  
Kinder. Um gütigen Besuch bittet  
die Direktion.

Hierzu 2 Beilagen und Nr. 12 des  
Erzähler an der Litz.

## Ratal.

Von Kurt von Walfeld.

(Nach und verboten)

Schon die alten Römer hatten Zeiten, man denke nur an Hannibal, wo die Frage bei ihnen actuell war: „Nichts Neues aus Afrika?“ Durch den neuen Conflict zwischen den Buren und Engländern fragt heute wieder die ganze Welt: „Was giebt es Neues aus Afrika?“

Die Buren haben ihren Staat Transvaal verlassen und sind in das benachbarte englische Gebiet Natal eingedrungen. Natal ist eine britische Colonie an der Ostküste von Südafrika mit gemäßigtem, gesundem Klima. Die Größe dieses Gebietes beträgt etwa tausend Quadratmeilen mit kaum 600 000 Einwohnern, von denen mehr als die Hälfte Zuluafrikaner sind. Diese Kaffern haben naturgemäß ihre ursprüngliche Wildheit verloren und sind mehr und mehr von der Cultur befebt. Sie wohnen meist in bequemen Steinhäusern. Die bei ihnen wilden Stammesgebräuche nach uralten bienenforbähnlichen Stroh- oder Holzhütten können sie nicht mehr. Da, wo sich Holzbauten finden, sind sie geräumig und bequem eingerichtet. Die Wände bestehen dann aus soliden Brettern und das ganze Haus ruht auf Pfählen, mehrere Fuß hoch über dem Erdboden, um der Luft von allen Seiten Zugang zu gestatten. Die ganze Bodenfläche unter solch einem Holzgebäude ist modern cementirt. Um diesen festen Grund herum ist in der Regel ein Canal gezogen, etwa eine Spanne breit und eine Spanne tief. Dieser cementirte kleine Canal wird möglichst mit Wasser gefüllt erhalten, um sich gegen die zahlreichen unangenehmen und schädlichen Insecten zu schützen. Da, wo solch ein schäpender Graben fehlt, ist es oft vorgekommen, daß Insecten, namentlich Termiten, das sind weiße Ameisen, vor deren zerstörender Thätigkeit nur Metall sicher ist, ein aus Holz gebautes, auf der Erde ruhendes Haus so zernagt hatten, daß daselbe eines Tages plötzlich zusammenbrach.

Vor diesen kleinen Thieren muß man in Afrika Kleider, Wäsche, Papier und ähnliche Sachen sorgfältig hüten. Nur in Koffern aus dem starkriechenden Kampferholz und in Kisten aus Zimblech sind verachtete Gegenstände vor den scharfen Jagen der Termiten sicher.

Elephant, Löwe und Tiger sind in Natal und den Nachbarcolonien gründlich ausgerottet worden, aber die lästigen Insecten sind geblieben, gegen sie erweist sich die menschliche Thätigkeit machtlos. Auch giftige Schlangen giebt es noch in Natal und den Burenrepubliken. Es giebt Zeiten, wo diese und die Termiten, sowie die Blutwangen zur allgemeinen Landplage werden.

Im Jahre 1837 kamen aus der Kapcolonie eine Anzahl unzufriedener Buren, die unter Peter Retiefs, Bert Maritz und Andreas Pretorius mehrere siegreiche Kämpfe gegen die Zuluafrikaner bestanden, sich in Natal ansiedeln und den ersten Ort Pieter-Maritzburg, der heute noch besteht, gründeten. Sie nannten ihre Colonie „havatisch-afrikanische Mantschappij.“ Im Jahre 1839 bereits gründeten sie die unabhängige Republik „Port-Natal“ mit der Hauptstadt gleichen Namens.

Da aber meldeten sich die Engländer und im Jahre

1840 erklärte der englische Gouverneur der Kapcolonie, Sir George Napier, die Buren hätten kein Recht, in Natal einen unabhängigen Staat zu gründen.

Die Buren kümmerten sich wenig um die Erlasse des englischen Gouverneurs. Die Feindseligkeiten und Kämpfe begannen. Im Jahre 1842 unterlagen die tapferen aber wenig zahlreichen Buren der englischen Uebermacht. Ganz Natal wurde der britischen Hoheit unterworfen.

Die meisten Buren wanderten aus und zwar in die Stromgebiete des Baal und Orange. So entstanden die freien Republiken Transvaal und der Oranjestaat. Die Engländer kümmerten sich wenig um diese aufblühenden Staatswesen. Was es doch Land genug in dem großen Afrika, welches sie colonisiren konnten. Die Sache bekam aber ein anderes Aussehen, als im Transvaal die Gold- und Diamantensfelder entdeckt wurden. Da entfiel sich England, daß es die Oberhoheitsrechte zu wahren hatte.

Die Buren verboten sich die Einmischung der Engländer. Es kam am 24. Jan. 1891 bei Voings-Mel zu einer blutigen Schlacht, in welcher die Engländer vollständig geschlagen wurden. Jetzt hat der Krieg wieder begonnen. Will das mächtige England sein Ziel, die gänzliche Unterwerfung aller Buren, erreichen, so muß es, wenn es siegreich sein sollte, die Offensive ergreifen, es muß in die Burengebiete eindringen. Seine Invasionsarmee aber wird die vorhandenen Eisenbahnen nicht benutzen können. Es liegt auf der Hand, daß die Buren die vielen, in ihrem bergigen Terrain vorhandenen Brücken zerstören werden. So werden die englischen Truppen hunderte von Meilen zu Fuß zurücklegen müssen. Was das heißt, kann nur der ermessen, der Tagemärche in der afrikanischen Sonnenhitze zurückgelegt hat. Alle Buren sind Großgrundbesitzer und nennen vorzügliches Pferdmaterial ihr eigen. Alle ihre Krieger können sie beritten machen, sie kennen ihr Land und werden den Engländern, für den Fall, daß diese gleich siegreich sein sollten, die größten Schwierigkeiten machen in einer Art Guerillakrieg, dessen Ende gar nicht abzusehen ist.

Von Seiten Englands ist bereits versucht worden, die Eingeborenen gegen die Buren aufzuwiegen. Jameson, der Vertrauensmann von Cecil Rhodes, den die Buren im Jahre 1895 am 30. December bei seinem Einfall in Transvaal mit seinen 1200 Mann gefangen nahmen, ist schon wieder bei der Arbeit. Doch scheint es, als ob die Eingeborenen mehr zu den Buren als zu den Engländern halten wollten. Diese Eingeborenen in der Nähe der Burenrepubliken sind eine kräftige Rasse, besitzen nicht den vollen Negertypus. Sie sind zwar keine Barbaren, aber kriegerisch und raufstübig. Sie führen häufig unter sich Krieg, rauben sich gegenseitig das Vieh und leben so bequem wie möglich. Sie gähnen den Buren ihren wohlgepflegten Grundbesitz, da sie wenig Neigung zum Ackerbau haben. Das Vieh und die Früchte ihres Landes beden ihre Bedürfnisse.

## Der Forstmessias.

Eine Waldgeschichte aus Steiermark von Arthur Schleitner.

(Fortsetzung.)

Die schwere Waldkatastrophe hat sowohl das Brandverbot, wie die ob der Uebertretung desselben von der Behörde gefällten Geldstrafen zurückgebrängt; das Denken und Handeln der Waldbauern galt zunächst der Schadenausbesserung und Verwerthung des gebrochenen und geworfenen Holzes. Die Art der Nutzung des letzteren freilich verursachte Kopfzerbrechen genug, und mit Ingrimim nahmen die Bauern die Arbeiten im Staatsforste wahr, die auf nichts anderes hinauslaufen können als auf einen möglichst raschen und jedenfalls vortheilhaften Verkauf. Der Staat wird dabei immer noch ein Geschäft machen, während die Bauern das Nachsehen haben werden. Ditet doch Baumer, der von Hof zu Hof zieht, einen ganz schambaren Preis für Blochholz, so niedrig, daß selbst der ärmste Kleinwälder herausfindet, daß die Nutzung des Blochholzes zu Brennzwecken noch einträglich sei als ein Verkauf an Baumer. Aber der in alle Gehöfte der Brandbauern geflatterte Executionsbefehl, die Folge für die nicht bezahlte Strafe, drängt zu einem baldigen Entschluß. Die geängstigten Bauern müssen Baargeb auf die Hand bekommen, sie müssen die Strafe zahlen, um nicht wegen geringer Strafen um Haus und Hof gebracht zu werden. Die Execution mit ihren enormen Kosten fürchtet jeder Bauer; man kennt die Fälle, wo Wittven und Waisen wegen lächerlich kleiner Summen die letzte Habe, den winzigen Grund und Boden, die Heimath verloren haben.

Den wie einen Marter nach Geflügel herumzuschleichen den Holzhändler Baumer hat auch Wäldch auf seinen zahlreichen Revierrängen beobachtet und dessen Thätigkeit unschwer errathen. Wäldch kennt die gegenwärtige Nothlage der Bauern, wie das Ziel des Holzwunnes, der aus dem Geld des Kleinwälders Gewinn ziehen will. Und darüber sinnend, kommt dem Verwalter ein Gedanke, eine neue, ihm lebhaft bewegende Idee, in deren fast plötzlicher Verwirklichung er den ihn begleitenden Gehilfen wie Schnapper beauftragt, sämtliche durch Windbruch und

Wurf betroffenen Bauern auf den morgigen Sonntag, nach dem Gottesdienst „einzusagen“, d. h. sie aus Forstamt zu citiren und in Jedermanns eigenem Interesse. Zugleich soll den Bauern gerathen werden, das gefällene Holz unter keinen Umständen an Baumer zu verkaufen.

Sowohl Schnapper wie Seppel guden den Verwalter verwundert an, doch wagte keiner einen Widerspruch, und gehorsam vollzogen sie die im Gebirge übliche „Einsagung“, indem sie theils die Bauern persönlich verständigten, theils in deren Abwesenheit den Auftrag zum Erscheinen bei Knechten oder Mägden hinterließen. Auf dem Thörl anwesend nahm der Thörl den Befehl mit unbändigem Gelächter auf und höhnte Seppel, daß dieser es für gerathen hielt, sich, bevor ihm die Galle ins Blut steigt, zu entfernen. Der Thörl aber calculirt gleich darauf ganz ernsthaft, was die „Einsagung“ zu bedeuten haben könne. So viel kennt er von den Obliegenheiten eines ärarischen Forstbeamten, um zu wissen, daß dieser so gut wie gar nichts zu befehlen hat, daß ihm eine Forstpolizeibefugniß gar nicht zusteht. Um eine Einsagung von dieser Stelle braucht sich ein Waldbauer also nicht im geringsten zu kümmern. Hingegen macht den mißtrauischen Thörl die Bemerkung, daß an Baumer kein Holz verkauft werden solle, stübig. Dahinter steckt etwas, doch kann der Thörl nicht darauf kommen, was der Verwalter mit dieser Anregung bezwecken will. Sollte der Staat mit seinem Wurstholz auch dasjenige der Kleinwälders beaufs besserer Preiszielung verkaufen wollen? Doch daran ist ja gar nicht zu denken! Der Staat als Fürsorger seiner armen Angehörigen? Schön und practisch wäre solche Fürsorge, man könnte dem Aerar aufrichtig dankbar sein dafür, aber wahrscheinlich ist es nicht. Was aber kann der Verwalter wollen? Nun und nimmer etwas Gutes! Er ist Forstmann durch und durch und deshalb Feind der Waldbauern; er muß es wenigstens sein als Forstverwalter und ärarischer Beamter. Er ist Schuld, daß die Strafen für das Brandverbot so hoch sind; er wird so lange geschürt haben, bis das Brandverbot wirklich erlassen worden ist. Der Gutmüthigste kann diesem Forstmessias nicht trauen, und der Thörl ist alles eher als frommsüdig und gutmüthig. Er haßt den Verwalter. Und wie der Thörl

## Die Größe der Sonne.

Der Centralkörper unseres Planetensystems, die Sonne, deren Licht unsere Tage erhellt, deren Wärme alles zum Leben erweckt, stellt sich uns dar als runde, nahezu gleichmäßig helle Scheibe von etwa derselben Größe wie der Mond. Daß sie in Wirklichkeit größer ist, als der Trabant der Erde, war schon den Alten bekannt. Konnte es ihnen doch schon aus Veranlassung der Sonnenfinsternisse nicht verborgen bleiben, daß uns der Mond viel näher steht, und wenn auch die Ansichten, die man früher von der Entfernung der Sonne hatte, hinter der Wirklichkeit weit zurückblieben, soviel war gewiß, viel weiter als der Mond mußte sie von uns entfernt sein.

Erst in neuerer Zeit hat man den Abstand der Sonne von der Erde mit einiger Sicherheit zu bestimmen vermocht. Er beträgt in runder Zahl 20 Millionen geographische Meilen oder 150 Mill. Kilometer. Da nun der Mond nur 60 Tausend Meilen von uns entfernt ist, so ist unser Abstand von der Sonne vierhundert mal so groß als der vom Monde. Und wenn beide Körper uns gleich groß erscheinen, so muß in Wirklichkeit der Durchmesser der Sonne vierhundert Mal so groß sein, als der des Mondes. Nimmt man den Durchmesser des letzteren zu 450 geographischen Meilen an, so findet sich der Sonnendurchmesser zu 180 000 Meilen. Unser Centrakörper ist mithin eine Kugel, in deren Innern unsere Erde mit ihrem Monde in der richtigen Entfernung von einander ganz bequem Platz haben und zwar so, daß der letztere seinen Lauf um die Erde vollständig im Innern der Sonne ausführen kann, denn der Durchmesser der Mondbahn ist wenig mehr als halb so groß, wie der Durchmesser der Sonne! Da nun der Radius unserer Erde etwa viermal so groß ist, als der des Mondes, so ergibt sich weiter daß die Sonne etwa hundert Mal so groß ist, wie unsere Erde.

Wäre nun die Sonne ebenso dicht wie die Erde, so würde ihr Maß 100. 100. 100, d. i. eine Million Mal so groß sein als die der letztern. Das ist aber nicht der Fall. Der Sonnenball, auf dem viele Stoffe noch gasförmig sind, ist etwa nur ein viertel so dicht wie die Erde, seine Dichtigkeit ist nicht ganz anderthalb Mal so groß, wie die des Wassers. Die Masse der letztern ist daher etwa der viertelmillionste Theil der Sonnenmasse. Letztere überwiegt also bedeutend. Eine Viertelmillion Erden würden zusammen erst eine Sonne geben. Und rechnet man sämtliche Planeten, unter denen ja die Erde einer der kleinsten ist, zusammen, so ist ihre Gesamtmasse geringer als der vierhundertfünfzigste Theil der Sonnenmasse!

Durch dieses gewaltige Uebergewicht ist unsere Sonne auch im Stande, die Schaar der Planeten und Kometen in Jucht und Ordnung zu halten. Die schöne Harmonie unseres Sonnensystems würde halb verloren gehen, wenn nicht der Centralkörper unbedingt herrschte und alle die anderen Körper im Vergleich zu ihm nicht so winzig klein und ohnmächtig wären!

—hn.

sein gerettetes Kind in der Wiege schlummern sieht, fühlt er nicht Dankbarkeit im Herzen, sondern ein bitteres Gefühl aufsteigen. Fast wäre es dem Thörl lieb, wenn die Wiege sammt Inhalt fortgerissen worden wäre; lieber das Kind verloren, als diesem verhassten Forstmenschen für die Rettung danken zu müssen. Bisher hat sich der Thörl auch noch nicht bekennt; aber jetzt fühlt er selbst, daß er über ein Dankeswort nicht werde hinüberkommen. Das Gewissen mahnt ganz niederträchtig zu solcher Ehrenpflicht, und die Reue giebt dafür, was Wäldch wohl den Waldbauern vorschwören werde, wächst so stark, daß der Thörl nach am Abend beschließt, der Einsagung morgen Folge zu leisten. Anhören kann man den Forstteufel ja, und falls er zu läppig wird, kann man ihm seine Teufelsklauen ja stugen. Dazu ist der Thörl wahrlich der Mann; dazu in Vertretung des sonst noch schärfer dreingehenden Dirzepper, den der Verwalter ins Loch gebracht hat. Ugleich dem Thörl ergeht es auch den meisten Waldbauern, die die Einsagung nicht zu fassen vermögen. Einige da unter sind so perplex, daß sie dem vorsprechenden Holzhändler hiervon Mittheilung machen und Baumer um seine Meinung befragen. Wenn dieser Holzsuchs je ein dummes Gesicht gemacht hat, war es in diesem Moment, und der sonst bei ihm übliche Pfiff durch die Zähne erklang ders Holzhändler vor Ueberraschung. Baumer sagte gar nichts und ließ die Bauern verblüfft stehen. Er wählte wahrlich nicht, was er dazu sagen sollte. Der unerhörte Fall muß erst überlegt werden, jedenfalls aber muß Baumer dieser Versammlung beizuwohnen, selbst auf die Gefahr hin hinausgedrungen zu werden. Und weiß Baumer erst, was der offenbar übergeschnappte Verwalter will, dann werden die Domänen direction ein gehöriges Licht aufgesteckt werden. Zu trauen ist Wäldch nicht, seine Befestigung ist von höchster Wichtigkeit für den Holzhändler, der einen unbefähigten, pflichttreuen Waldbeamten nicht gebrauchen kann. Baumer tröstet schweigend, in Gedanken verfunken ins Waldendorn hinaus, wo er nächst, um morgen rechtzeitig im Forsthaus erscheinen zu können.

(Fortsetzung folgt)

# Meine Herren-

Confection zeichnet sich aus durch Haltbarkeit, saubere Arbeit, elegant schneidigen Sitz.

**Paul Suchantke,**

Riesa, Wettinerstrasse 27.

Grösstes Spezialgeschäft Riesas.

Placklappen werden gratis verabfolgt.

Herren-Überzieher	8-35 M.
Herren-Pelzinnen-Mäntel	10-30 "
Herren-Joppen und Jackets	4 1/2-15 "
Herren-Hosen	98 Pfg. bis 12 "
Herren-Anzüge	7-30 "
Rock-Anzüge	20-30 "
Burschen-Anzüge	5-25 "
Burschen-Mäntel	6-20 "
Knaben-Anzüge	1 1/2-9 "
Knaben-Mäntel	2 1/2-8 1/2 "
Maschinen-Anzüge	2,80 "
Normal-Hemden	85 Pfg. bis 5 "
Bartheil-Hemden	1-1,80 "
Normal-Hosen	75 Pfg. bis 2,50 "
Arbeiter-Anzüge, -Hosen, -Westen.	
<b>Grösste Auswahl. Billigste Preise.</b>	

Keine kalten Füße mehr!

## !Gestrickte „Laves“-Schuhe und Stiefel!

Sensationelle Erfindung! Vollendete Neuheit!  
 !Lieblings-Schuhwerk aller derjenigen, welche bereits davon gekauft haben!  
 Das beste und gesündeste Schuhwerk, was es giebt.  
 Unübertroffen an Güte und Haltbarkeit, ausdünstungsfähig, warm, annehmend, weich, elastisch, bequem, elegant und unverwundlich. Kein Druck bei Gehen und sonstigen Fußbewegungen mehr. Einzige möglichste Schuhwerk für Gicht- und Rheumatismuskranke, von höchem hygienischen Werth für Schweißfüßlernde.  
**Man versuche und überzeuge sich!**  
 !Einziges Zukunfts-Schuhwerk der Welt! !Keine haltlose Reklame, wirklicher Thatbestand!  
 !!Gossetlich geschützt und patentirt!!  
 Alleinverkauf für Riesa: **Carl Großmann, Pausitzerstr. 5.**

## Wegen gänzlicher Auflösung meines großen Pelzwaaren-, Hut- u. Mützensgeschäfts

das ich aus Gesundheitsrücksichten niederlege, veranstalte einen vollständigen **Total-Ausverkauf** des gesamten Waarenlagers. Einen großen Posten Filzhüte und Mützen für Sommer und Herbst gebe ich jetzt noch für die Hälfte des bisherigen Verkaufspreises ab. Außerdem gelangen alle fertigen Pelzwaaren, Filzhüte und Wintermützen in den neuesten Façons mit zum vollständigen Ausverkauf. Die Preise sind für diese Waaren ganz bedeutend herabgesetzt.  
 Filzwaaren, als: Schuhe, Pantoffeln etc. zu und unter Selbstkostenpreis.  
 Mädchen-Mützen in allen Farben, so lange der Vorrath reicht spottbillig!  
**Clemens Diecke**  
 Hauptstraße 73. Riesa Hauptstraße 73.

## Damen-Aleiderstoffe

Covercoat's Tuch, Caracó Streifen etc. in allen neuen Farbestellungen und jeder Preislage. Muster gern zu Diensten.

### Billige Damen-Jackets

2,50, 3,50, 4,00, 5,00, 6,00 M.

### Bessere Jackets

mit schönen Verzierungen 7, 8, 9, 10, 11, 12 M.  
 Hochelegante

### Jackets

m. Pelz, Viber, Astrachan- und echt Persiana-Kragen und Klappen 15, 16, 17, 18, 20 bis 38 M.

### Mädchen-Jackets u. Baby-Jackets

in passenden Farben und recht schönen Ausführungen von 2,50 bis 20 M.

### Damen-Kragen

richtig weit, 45 cm lang in gutem Krimmer, Stück 3, 4, 5 M.

### Krimmer-Capes

50-90 cm lang. Extra prima Waare, Stück 6, 7, 10-14 M.

### Farbige u. schwarze Capes

mit aparten Stickereien und in guten glatten Sachen bis 50 M.  
 empf. bit

**Max Barthel Nachf. Emil Förster.**

## Katholischer Gottesdienst in Riesa (Turnhalle)

Sonntag, den 22. October 1/11 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Versammlung des Kath. Volksvereins im „Kronprinz“.

## Gänzlicher Räumungs-Ausverkauf.

Nur bis Ende Oktober

## große Schuhwaaren-Ausverkauf

und gebe sämtliche Schuhwaaren zu und unter Einkaufspreis ab.  
 Einen Posten Damenstiefelchen zum Anziehen und mit Gummizug, ebenso Galtische zum Schüren und Anziehen, zu jedem annehmbaren Preis.  
 Mehrere Paar ff. Herren-Weistiefeln unterm Herstellungspreis.

**R. H. Nitzsche.**

## Herm. Stendte,

Maschinenfabrik, Kobeln,

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Alfa-Separatoren, Modell 1899, leistungsfähigste und billigste Milchenträuhungsmaschine der Gegenwart.

Kartoffelwäschen, Kartoffelquetschen, Kartoffelfortierer, Kartoffeldämpfer, Rübenscheider, Jauchepumpen, Seidel & Naumann's Nähmaschinen, Milla-Fahrräder, neueste Modelle, Wasch- und Wringmaschinen und alle anderen landw. Maschinen und Geräte.

Original Vergedorfer Separatord. Maschinenöl.  
 Größtes Reiterbelager. Coulotte Ablungsbekanntner.

## Wäscheleinen

in Jute, Aloe u. Hanf zu mäßigen Preisen.

## Klammern,

Schd. 20 Pfg. 10 Schd. M. 1,80.

## Scheuerbürsten,

in allen Sorten zu Engrospreisen

## Scheuertücher,

à 10, 12, 15, 20, 25 Pf.

## Wichsbürsten,

Haarbürsten, Bohnbürsten, Kämme.

## Kleiderbürsten,

in außerordentlich großer Auswahl bei

**F. W. Thomas & Sohn.**

Kein Staub mehr!

Deutsches Fußbodenöl sicherstes Mittel zur Verhütung von Staub in Fabriken, Lagerräumen, Verkaufsräumen, Restaurants usw. Auskunft u. Niederlage bei

**F. W. Thomas & Sohn,**

Hauptstraße 69.

## Arbeiter-Garderoben

Zwischen 1,75, 2,25, 2,50, 3,50 engl. Lederhosen, 2,50, 3,50, 5,00, 6,00, 10 M.

gestreifte Blousen, 1,40 1,60, 1,75, 2,25.

## Joppen

für Knaben, Burschen und Männer von M. 3,50 ab.

## Bartheil- und Tricot-Hemden

von 90 Pfg. ab.

## Unterhosen, Socken,

Wäsche, Schlipse

in großer Auswahl; wollene Vorhemden in den schönsten Ausführungen.

**Paul Bisehek,**

Bahnhofstr. 10.

## Geruchlose wirklich brauchbare Zimmer-Closets

kaufen Sie bei:

**Johannes Enderlein,**

Möbelfabrik,

Niederlagstrasse 2.



Glas-, Porzellan- u. Steingutwaaren, Gebrauchsgeschirre in weiß und decorirt, **Bräutausstattungen**, als: komplette Speise-, Kaffee- u. Waschggeschirre, Wela-, Liqueur- und Bierterroie, Bowlen etc., empfiehlt in größter Auswahl u. zu billigsten Preisen **J. Wildner, Riesa, Kaiser-Wilh.-Pl. 10.**

Vergrößerte Geschäftsräume. Ständiger Eingang von Neuheiten.

## Billiges Angebot!

Ein Posten zurückgesetzt

## Kinder-Mäntel

für 10-12 jähr. Mädchen, früher 10-12 M.,

jetzt 5.- Mark.

Kinder-Jackettes von 175 Pf. an.

Frauen-Jackettes, Stück von 2 Mark an,

Dicke Winter-Jackettes, 4, 5, 6 Mark,

Jackettes mit Verzierungen, 6, 8, 10 Mark,

Pelz-Jackettes, 10, 12, 14 Mark,

Hochelegante Tuch- u. Krimmer-Kragen, Frauen-Mäntel etc.

in großartiger Auswahl sehr billig!

**W. Fleischhauer, Riesa.**







# Adolf Sapersky

Hauptstraße 39a Riesa Hauptstraße 39a

empfiehlt reell und billig:

<b>Knaben-Anzüge</b> schon von 1.50 M. an.	<b>Herren-Anzüge</b> schon von 8.50 M. an.	<b>Winter-Paletots</b> in nur erprobten Qualitäten.	<b>Herren-Loden-Zoppen,</b> warm gefüttert, schon von 4.75 M. an.
<b>Herren-Sport-Zoppen,</b> elegante Hoquas, schon von 7.50 M. an.	<b>Knaben- u. Burschen- Zoppen,</b> schon von 2.75 M. an.	<b>Damenjackets</b> von einfachem bis feinstem Genre.	<b>Mädchen-Jackets und Mäntel</b> in allen Preislagen.
<b>Normal-Gründen und -Hosen</b> schon von 0.75 M. an.	<b>Hüte und Mützen</b> schon von 0.45 M. an.	<b>Strickjaden</b> schon von 1.50 M. an.	<b>Maschinen- Anzüge</b> schon von 2.25 M. an.

## Bäder-Lehrling.

In meiner Bäderel wird Oftern 1900 eine Lehrstelle frei, Knaben achtbarer Eltern, Frauen unter günstigen Bedingungen Aufnahme finden.

Emil Reiber Bädermstr.  
Ede der Saloh- und Bismarckstr.

## Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, der Lust hat, Bäcker zu werden, findet Oftern 1900 gute Lehrstelle. Woldemar Hoffberg.

## Stellmacherlehrling

wird unter günstigen Bedingungen gesucht  
Wilh. Spangler,  
Et Amadernstr., Wilmersstr. 6.

## Einige tüchtige Ziegelträger

für Accordarbeit gesucht von  
Arno Zander, Baumelster.

## Gute Arbeitsfamilien

und Knechte für Neujahr 1900 bei gutem Lohn sucht Mittergutz Kreinitz.

## 1 Hausgrundstück

in Döschitz ist Umstände halber sofort zu verkaufen, Preis 7400 M., Miet-  
ertrag 474 M., Anzahlung 1200 bis  
1500 M. Zu erfahren in  
Döschitz, Wittichplatz Nr. 13.

## 1 Zinshaus,

mit großem Hofraum, ist bei 4. bis  
5000 M. Anzahlung zum Selbstkosten-  
preis zu verkaufen. Brandcaße  
29 400 M., 1888 erbaut, Miet-  
ertrag 2100 M., Preis 38 000 M.  
Näheres in der Exp. d. Bl.

## Eine Kuh

(Zugthier) ist zu verkaufen  
Glaubitz Nr. 72.



## Oldenburg-Milchvieh,

Sonnabend, den 28. Oct. stellen wir  
wieder einen großen Transport der  
besten Kühe, Kalben und sprung-  
fähige Bullen in Riesa „Sächsischer  
Hof“ zum Verkauf.  
Poppitz u. Fichtenberg Eibe.  
Gebr. Kramer.

## Biliner u. Mariafheiner Braunfohlen

offert billiger als Schiff in Riesa  
Friedrich Arnold.

## 1 Weißwein, 1 Rothweinsack, 3 Paar verschiedene Schuh- und Stiefelsohlen zum billigsten Preis Wettinerstraße 32.

## Keine Küche ohne Scheuerin!

Beste  
Küchen- Scheuer-  
und  
Händewasch-Seife  
der Welt

ist  
**Scheuerin**  
in  
Stücken à 10 Pf.

von  
Fritz Schulz, jun.  
Leipzig.

Scheuerin darf nirgends  
fehlen.

In Riesa vorräthig bei:  
Gottlieb Baumbach, Max  
Heinleke, A. B. Henneke,  
J. T. Mitschke Nachf., Her-  
mann Müller, Ernst Schäfer.

Es ist unmöglich  
sich ohne Erfahrung eine Vor-  
stellung von den unvergleichlichen  
Wirkungen gegen alle Hautunreinig-  
keiten, Ausschläge etc. der

Original-Theerschwefel Seife  
Marke: Dreieck mit Erdkugel und  
Kreuz von Bergmann & Co.,  
Berlin N.W. v. Frankfurt M. zu  
machen. Preis pr. Stck 50 Pf. bei  
Ottomar Bartsch, Seifenfabrik, Paul  
Blumenschela, Friseur.

## Mais, Mais, Mais,

in Körnern,  
gerissen und  
feingeschrotet,  
besgl. für Hühner und Tauben,  
Gerstenschrot,  
Roggenkleie  
empfiehlt zu niedrigsten Tagespreisen  
Wustlich-Mühle Riesa.

Schon gebrauchte Winter-Heberzie-  
her, Wintermäntel, Jacketts, Hosen,  
Westen, Militärstiefel, gut vorgerich-  
tet, wie kauft man spotbillig bei  
S. Großmann, Hauptstr. 68.  
Unterhofen ohne Nacht 1,25 so lange  
der Vorrath reicht b. O.

fertige Göttergefäße  
empf. Mag Müller, Niederlagstr. 9.

## Altschwellen-Versteigerung.

Montag, den 23. Oktober d. J.

von nachmittags 12 Uhr 30 Min. an auf Haltestelle Prausitz  
von nachmittags 3 Uhr — Min. an auf Haltestelle Nitzsch  
von nachmittags 4 Uhr — Min. an beim Chauffeeübergang  
in Prausitz.

Dienstag, den 24. Oktober d. J.

von vormittags 10 Uhr — Min. an auf Bahnhof Riesa bei der  
sogenannten Blechbrücke  
von nachmittags 1 Uhr — Min. an auf Haltestelle Wülfnitz  
soll eine Partie alte Eisenbahnschwellen, unter den beim Termine bekannt zu gebenden  
Bedingungen und gegen sofortige Bezahlung, meistbietend versteigert werden.  
Riesa, am 18. Oktober 1899.

Königliche Eisenbahn-Bauinspektion.

## Nachlass-Auktion.

Sonntag, den 22. d. J., nachmittags 2 Uhr, soll das zum Nachlass der  
verstorbenen Ida verehel. Münch gehörige Mobiliar vor dem Hause Cat.  
Nr. 11 b zu Grödel öffentlich versteigert werden.

Jahn, Vormund der unmündigen Bekam. Münch.

Auf

# „Sirocco“

streng naturell geröstete Kaffees.

Mischung Nr. 1	à Pfd. M. 2.—	
Mischung Nr. 2	= = = 1.80	Auf sämtliche Kaffees vergüte 5% Bei Entnahme von 5 Pfd. bedeu- tende Preis- mäßigung.
Mischung Nr. 3	= = = 1.60	
Mischung Nr. 4	= = = 1.40	
Mischung Nr. 5	= = = 1.20	
ff. Santos	= = = 1.—	
Santos	= = = 0.80	
Berl-Mischung II	= = = 1.60	
= Campinas ff.	= = = 1.20	
= Campinas	= = = 1.—	

Sehr vortheilhafte Bezugsquelle f. Wieder-  
verkäufer.

Erste Riesaer „Sirocco“-Kaffee-Rösterel

## Ernst Schäfer.



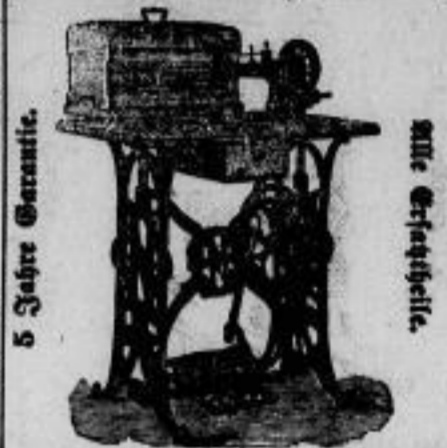
Ein Transport bester dänischer 1 1/2 jähr.  
Fohlen, sowie  
dänische u. holst. Pferde,  
worunter 3 Stück Schwarzschimmel, stehen bis  
Dienstag, den 24. October in dem Pöhl-  
Pferdegeschäft Riesa (Kaiserhof) zum Verkauf.  
Döschitz. Gebr. Fischer.

Speckkuchen!  
Speckkuchen!  
Morgen Sonnabend, von früh 8 Uhr  
ab, ff. Speckkuchen.  
K. Mattusch, Bädermstr.

## Haushalt-Seifen

Wachlernseife per Kiesel 52 Pfg.	
do. parf. . . . .	52 .
Wachseisen . . . . .	50 .
Sparseln . . . . .	46 .
Dranlnd. . . . .	46 .
Parfeln . . . . .	44 .
Fischweiger . . . . .	39 .
Eisenblei . . . . .	Pfund 32 .
Döbelische Terpentinseife 5. 5 Pfd.	25 Pfd.
Silber-Schmierseife bei 5 Pfd. 21 Pfg.	
Clon . . . . .	5 . 19 .
Soda . . . . .	5 . 4 .
Seifenpulver Adler . . . . .	5 Pfd. 9 .
„Schwan, Weißer	
Villen-, Eisenb., Terpentin- 5. 5 Pfd.	13 1/2 Pfd.

## Ernst Schäfer.



Wer eine wirklich gute und leicht-  
nähende

## Nähmaschine

kaufen will, wähle eine Seidel &  
Naumannsche  
mit patentirter Fußpedal.  
(Ueber eine Million im Gebrauch.)  
Alleiniger Vertreter:

## Adolf Richter,

Riesa.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

Einen großen Vorrath  
Gembendarchent,  
Alle 18 Pfd., sowie die beste Qualität  
in Elässer Gembendarchent;  
verschiedene Neuheiten in Kleiderstoffen,  
Sama, Lobenstoffe, Planel, Mui-  
tum, Halbwooll, Hochzeugen, Rod-  
und Juckendarchent empfiehlt  
Karlrich Lohmann, Albertplatz.

Mein großes Lager  
wollenes Strickgarn  
in nur bekannter guter Qualität ver-  
kaufe ich noch zum alten Preise.  
Wiederverkäufer extra Rabatt.  
Gebr. Lohmann, Albertplatz.

Zum bevorstehenden Jahrmarte  
empfehle Neuheiten in  
Jacketts und Arimmer-Kragen,  
sowie Mädchen-Jacketts  
im Preise von 2,50 M. an.  
Heinrich Lohmann,  
Albertplatz.

## Gummi-Unterlagen

Robert Erdmann, Wettinerstr. 9.

## Wäscheleinen,

Wäscheleinen, Büschen, Besen  
und Schrapper, Holzschuhe und  
Holzpantoffeln, Ruchendeckel,  
Schneidbretter usw. empfiehlt billigt  
Wilh. Spangler, Wilmersstr. 6.

## Bringmaschinen,

Messerpuzzmaschinen,  
Reibmaschinen,  
Lichtmesser u. Gabeln  
etc. empfiehlt billigt

## Adolf Richter.

Ziegen-, Hasen-, Kaninchen,  
Warder, Iltis u. f. w.  
kauft Otto Margenberg,  
Pelzwaaren-, Hut- und Rippen-  
geschäft Hauptstraße 79.

Bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

Bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

# Großer Ausverkauf wegen Geschäfts-Beränderung.

Um unser großes Lager so schnell wie möglich etwas zu räumen, kommen folgende Waaren zu spottbilligen Preisen zum

## Ausverkauf:

- |   |  |
|---|--|
| 1 Posten Herren-Stoff-Anzüge, früher 18-30 M., jetzt 12-24 M. | 1 Posten Herren-Roden-Joppen, früher 7-12 M., jetzt 5-9 M. |
| 1 Posten Herren-Mäntel, früher 18-25 M., jetzt 10-15 M.       | 1 Posten Herren-Stoff-Hosen, früher 5-8 M., jetzt 4-6 M.   |
| 1 Posten Herren-Heberzieher, früher 12-30 M., jetzt 10-20 M.  | 1 Posten Kinder-Anzüge, früher 3-7 M., jetzt 2-5 M.        |

1 großer Posten Arbeitshosen, früher 2,50-4 M., jetzt 1,50-3 M.

Außerdem empfehlen wir unser großes Lager in Barquent- und Normal-Geweben und Hosen, Herren- und Kinder-Hüten und Mützen, Strümpfen, Cravatten und Herrenwäsche zu staunend billigen Preisen. Ledertuch-Nester zu Schürzen und Wachtuch-Nester zu Tischdecken werden zu äußerst billigen Preisen verkauft.

## Oberlausitzer Kleiderhalle Reinhold Walther & Co.,

Riesa, Baußigerstraße 5.

Bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

Bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

## Despang's Röst-Kaffee's



Prima-Bezugsquelle.

bestehen aus den besten Kaffee-Sorten, zeichnen sich durch höchsten Geschmack, schönes Aroma und grösste Ergiebigkeit aus und sollten infolge dessen in keinem Haushalte fehlen.

## Gebrüder Despang.

Erste Riesaer Dampf-Kaffee-Rösterei.

Prima Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Für den Herbst u. Winter weiche wollene Strickgarne, wollene Röcke, Gendensbarquent usw. empfiehlt Emilio Wendler, in Pottitz Nr. 10.

Gesellensoffer, Reisesäcke, Holzstoffer, Holzschuhe, Reisetaschen usw. empfiehlt billig H. Grossmann, Hauptstr.

Lange Stiefel, Schaftstiefel, Stiefeletten, Galschuhe für Knaben, Mädchen und Frauen spottbillig zu verkaufen bei H. Grossmann, Hauptstr. 68.

**Achtung!**  
Filzschuhe!  
Filzpantoffeln!  
Durch günstigen Gelegenheitsverkauf bin ich in der Lage, dieselben, soweit der Vorrath reicht zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen.  
W. Spengler, Wilhelmstr. 6.

**Leibtragebinden**  
für geschwächten Unterleib Wander- u. Arm-  
stabsbinden nach Moos und spezieller ärztlicher Vorschrift. Menstruationsbinden, Pat. Gummibinden, poröse Gummibinden, Cambriebinden, hydroph. Mullbinden, Leinenbinden, Flanellbinden, Gypsbinden, Pferdebinden verschiedener Gänge und Breiten.  
**Otto Heinemann,**  
Bandagengeschäft,  
Riesa, Wettinerstraße 7.

Echt Hamburger Lederhosen von Cohn & Sohn, Hamburg, sowie alle anderen Arbeitshosen in größter Auswahl. Wolltunjaben, Jagdwästen, Stoffanzüge, Stoffhosen und Westen empfiehlt zu wirklich staunend billigen Preisen  
G. Großmann, Hauptstraße 68.

Wang träge Riesenbrücken empfing Felix Weidenbach.

**Paul Nieschke**  
Uhrmacher  
Pausitzerstr. 4  
empfehlen sein reichhaltiges Lager von  
**U h r e n** aller Art,  
**K e t t e n**  
**u n d** **G o l d w a a r e n.**

## Zum Gambrinus.

Zum Jahrmarkt in Riesa, am Sonnabend, Sonntag und Montag, den 21., 22. und 23. d. M.

### großes humoristisches Gesangs-Concert und Künstlervorstellung

der beliebten und gern gesehnten Varieté-Truppe Emil Kästner aus Chemnitz. Schnellbige Sängerinnen! Tüchtige Komiker! Originelles Programm! Einen frohlichen und humorvollen Abend versprechend, laden von hier und auswärts ergebenst ein  
E. Kästner, S. Berger.

## Gasthof zum Stern.

Sonnabend, Sonntag, Montag, Dienstag (zum Jahrmarkt):

### Große Elite-Künstler-Vorstellung

der 1. Leipziger Varieté-Truppe William Voigt.  
6 Damen. 6 Herren.  
u. u.: Damen-Ensemble „Lipsia“. Neu! Zum ersten Male in Riesa.  
Die Gesamtauführungen des „Lipsia“-Ensembles sind Originale derselben und können von keiner anderen Truppe zum Vortrag gebracht werden. Die Komiker leisten in ihrem Fache nur das Beste. Dazu laden ergebenst ein Friedrich Otto und William Voigt.

## Hotel Kronprinz.

Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag, zum Jahrmarkt,

### großes humoristisches Gesangs-Concert und Künstler-Vorstellung

der beliebten Gesellschaft Carl Schröder, Leipzig. Zum Vortrag gelangen die neuesten Couplets, Soloscenen, Duette, Terzette und Chorgesänge.  
Ergebenst laden ein Max Jenker, Carl Schröder.

## Lindengarten Weida.

Nächsten Sonntag, den 22. d. M., halten wir unsere

### Hauskirmess,

verbunden mit gutem Montag, ab. Mit ff. Speisen, Getränken und guter musikalischer Unterhaltung werden wir an diesem Tage bestens anzuwarten und laden hierzu alle unsere Freunde und Gönner höflichst ein.  
Bruno Walther und Frau.

## Gasthof zur alten Post, Stauchitz.

Kirmes-Sonntag, den 22. Oktober:

### Grosser Kirmessball,

Kirmes-Montag, den 23. Oktober:

### Grosses Extra-Militär-Concert mit Ball

vom Trompeterchor des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17, Ostsch.  
Anfang 6 Uhr. Dir.: Otto Eise. Entree 50 Pf.  
Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll Osw. Thieme.  
NB. An beiden Tagen ist eine amerikanische Schaukel zur Belustigung aufgestellt.

## Hotel Reichshof, Zeithain.

Sonntag, den 22. October

Entenbratenschmaus u. Kaffeekränzchen wozu freundlichst einladet  
Max Siegel.